

- Sperrfrist: 25. September 2005, 18.00 Uhr -

*Es gilt das  
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Karl Freller, anlässlich des 43. Bundesschießens der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien am 25. September 2005 in Kreuth**

---

- Anrede -

Hinführung

Ich freue mich, heute beim 43. Bundesschießen der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien bei Ihnen in Kreuth zu sein, und begrüße Sie alle ganz herzlich. Ich überbringe Ihnen die besonderen Grüße und besten Wünsche von Herrn Ministerpräsidenten Dr. Edmund Stoiber. Er wäre gerne selber zu Ihnen gekommen - ist er doch, wie Sie wissen, selbst Mitglied einer bayerischen Gebirgsschützenkompanie. Seiner Bitte, ihn zu vertreten, bin ich sehr gerne nachgekommen.

Geschichte

Die **Geschichte der Bayerischen Gebirgsschützen** geht zurück auf das **Landaufgebot der Bauern im Mittelalter**; seit dem späten 15. Jahrhundert wurden die wehrfähigen Männer im Alpenraum gemustert und in Mannschaften zusammengefasst, um die **Heimat vor „mutwilligem einzug und beschedigungen“**, vor Plünderungen und

Verwüstungen zu beschirmen. **Auch heute noch betreiben Gebirgsschützen regelmäßig** das sportliche Schießen, um im Gebrauch des Gewehrs in der Übung zu bleiben und sich in freundschaftlichem Wettbewerb zu messen, so wie hier beim **43. Bundesschießen** der Bayerischen Gebirgsschützenkompanien in Kreuth.

Bewahrung der Tradition

Die Fertigkeit beim Schießen war früher die Voraussetzung für den Einsatz in der Landesverteidigung. **Heute** geht es den Bayerischen Gebirgsschützen aber **weniger um das Verteidigen**, sondern **vielmehr um das Bewahren**: Zwischen Garmisch und Bad Reichenhall **halten 46 Gebirgsschützenkompanien die viele Jahrhunderte alte Tradition der Bayerischen Gebirgsschützen aufrecht**. Mitglied des 1951 gegründeten Bundes der Bayerischen Gebirgsschützen dürfen nur Kompanien werden, die bereits vor 1810 bestanden haben.

-Anrede -

Verdienstvolle Arbeit der Verbände und Vereine

Dass Bayern seine reiche kulturelle Vielfalt weitgehend bewahren und erhalten konnte - auch in Zeiten der Globalisierung -, dass die **Pflege von Volkstum, Bräuchen und Tracht, von Mundart**

**und Volksmusik in Bayern nach wie vor groß geschrieben** wird, dies ist vor allem den Vereinen und Verbänden zu verdanken, die sich - wie **gerade auch die Gebirgsschützen** - in besonderer Weise dem **Schutz der Heimat sowie der Pflege der überlieferten Werte unserer Heimat verpflichtet** haben. So sollen auch die von den durchaus friedlich gesinnten Gebirgsschützen getragenen historischen Waffen heute die **Bereitschaft zur Verteidigung bayerischer Eigenart und bayerischer Volkskultur** signalisieren.

Arbeit der Menschen für die Gemeinschaft

**Heimat braucht Menschen**, die nicht nur ihr persönliches Glück erstreben, sondern auch **zur Gemeinschaft etwas beitragen** wollen. Die Bayerischen **Gebirgsschützen verkörpern diesen Heimatgedanken und geben ihn weiter an die nächsten Generationen**. Beispielsweise leisten die Gebirgsschützen zur Denkmalpflege ihren Beitrag, indem sie kulturell wertvolle Bauwerke wie Feldkreuze und Kapellen durch kostenlose „Hand- und Spanndienste“ zu erhalten helfen.

Für den so überaus **wichtigen Dienst**, den Sie damit unserem Land und seiner Zukunft erweisen, **danke ich Ihnen sehr herzlich im Namen des Freistaats Bayern und der Bayerischen Staats-**

**regierung.** Ich bin überzeugt, dass es Ihnen weiterhin gelingt, **gerade auch viele junge Menschen für diese große Aufgabe** zu begeistern.

- Anrede -

Schluss

Dem 43. Bundesschießen der Bayerischen Gebirgsschützen-Kompanien wünsche ich einen guten Verlauf und allen Teilnehmern den erwünschten Erfolg. Allen Zuschauerinnen und Zuschauern wünsche ich, dass sie genauso schöne und bleibende Eindrücke von der guten Stimmung und der einzigartigen Atmosphäre dieses Festes mitnehmen wie ich.